

für den

Deutschen Buchhandel und die verwandten Geschäftszweige.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

N^o 243.

Leipzig, Freitag den 18. Oktober

1895.

(Amtlicher Teil.)

Adreßbuch für 1896 betreffend.

Diejenigen geehrten Firmen, welche den ihnen zugegangenen Fragebogen bis heute noch nicht zurückgesandt haben, werden hierdurch ersucht, die Rücksendung desselben gef. alsbald direkt durch die Post bewirken zu wollen.

Leipzig, 10. Oktober 1895.

Geschäftsstelle
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.
G. Thomälen, Geschäftsführer.

(Nichtamtlicher Teil.)

Brandenburg-Pommerscher Buchhändlerverein.

51ste Hauptversammlung

in den Räumen des Hotel du Nord
am 25. August 1895 zu Stettin.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden.
2. Kassenlegung und Voranschlag pro 1895/96.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Anträge der Mitglieder.
5. Wahl des Vorstandes.
6. Bericht des Delegierten der Ostermesse 1895, sowie Wahl desselben für 1896.
7. Bestimmung des Ortes der nächsten Hauptversammlung.

Der Vorsitzende, Herr Emil Zeidler-Sorau, eröffnet die Versammlung um 11¹/₄ Uhr und erteilt das Wort zunächst Herrn O. Zipperling-Stettin, der die Anwesenden im Namen der Stettiner Kollegen begrüßt und in Stettin willkommen heißt. Die Präsenzliste wird sodann wie folgt festgestellt; der Vorstand wird vertreten durch Zeidler-Sorau (1. Vorsitzenden), Frommann-Frankfurt a. O. (Schatzmeister), Zipperling-Stettin (1. Schriftführer); anwesend sind ferner die Herren Kahle-Brandenburg, Katter-Stettin, Krefsmann-Eberswalde, Niekammer-Stettin, Saunier-Stettin, Schnurr-Basewalk, Stattelmann-Stettin, Thilo-Freienwalde a. Oder, Trübe-Brandenburg und als Gast Herr Paul Bette-Berlin. Der Vorsitzende bringt hierauf den folgenden Bericht über das verflossene Vereinsjahr zum Vortrag:

„Geehrte Herren Kollegen!

„Von dem verflossenen Vereinsjahre habe ich Ihnen nicht viel zu berichten, da sich alles zur Zufriedenheit und ohne besondere Mühe erledigen ließ. Allerdings haben wir eine Firma auf die sogenannte schwarze Liste gebracht, und zwei Verhandlungen sind noch nicht zu Ende geführt. Ueber die beiden letzten Gegenstände werden wir nachher noch Gelegenheit haben zu sprechen. Die Thätigkeit des Vorstandes wurde außerdem durch eine am 20. Oktober 1894 zu Berlin abgehaltene Vorstandssitzung in Anspruch genommen. Der Hauptzweck der Sitzung war, zu ergründen, wer der Verfasser eines Artikels in der »Freien Zeitung« war. Auch diese Angelegenheit hat sich schnell erledigen lassen. Um auch einmal eine Klage gegen einen Verleger zu illustrieren, kann ich Ihnen ein ganzes Packet Original-Verlangzetteln augenblicklich zur Verfügung stellen, woraus ersichtlich ist, daß nicht ein Exemplar vom Sortiment »fest« verlangt wurde. Deshalb sah sich der betreffende Verleger genötigt, den Kalender direkt den Interessenten anzubieten, und mußten wir die Billigkeit seiner Handlungsweise einsehen.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

„Am Sonntag, den 4. November 1894, fand eine außerordentliche Abgeordneten-Versammlung der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel in Leipzig statt; die Tagesordnung lautete:

1. Die Verkaufsbestimmungen. Antrag des Kreisvereins Rheinisch-Westfälischer Buchhändler.
2. Partielle Ramschverkäufe.
3. Die Börsenblatt-Frage.
4. Zeitschriften-Angelegenheit.
5. Adreßbuch-Organisation.
- 3.—5. Antrag des Buchhändlerverbandes Kreis Norden, des Hamb.-Altonaer Vereins und des Buchhändler-Verbandes Hannover-Braunschweig.
6. Bildung eines Sortimentervereins.
7. Aenderung einzelner Bestimmungen der Verkehrsordnung.
6. und 7. Antrag des Kreisvereins Ost- und Westpreussischer Buchhändler.
8. Sonstige Anträge und Berichte der Vereine.

„Unser Verein war durch mich vertreten. Ueber die Verhandlungen selbst haben Sie ausführlichen Bericht durch die »Mitteilungen« bekommen.

„Befürworten möchte ich noch die beiden Artikel aus den Mitteilungen Nr. 3 vom 27. Dezember und Nr. 4 vom 25. April über unser Buchhändler-Adreßbuch, da unser Verein schon seit Jahren in den Verhandlungen sich damit befaßt hat, und möchte empfehlen, daß wir die beiden Artikel nachher verlesen lassen und besprechen.

„Anfangs war es die Absicht des Vorstandes, den Entwurf der Bestimmung über den Restbuchhandel auf unsere Tagesordnung zu setzen. Wie Ihnen aus den letzten Börsenblättern bekannt ist, hat sich damit zunächst eine von dem Börsenverein gewählte Kommission zu beschäftigen und werden wir später Näheres darüber hören. Einen Entwurf habe ich bei den Papieren, und es steht derselbe eventuell zu Diensten. Auch sind uns die Verkaufsbestimmungen des Vereins der deutschen Musikalienhändler zugegangen. Behufs Kenntnisaufnahme werde ich dieselben nachher ebenfalls zur Verlesung bringen.

„Bei den diesjährigen Ostermehl-Wahlen ist unser Verein durch eine Wahl ausgezeichnet worden, indem man mich in den Wahlausschuh gewählt hat.

„Von der »Mitteldeutschen Buchhandlungsgehilfen-Vereinigung« ist uns ein Anschreiben zugegangen, in welchem der Wunsch ausgesprochen wird, eine Gehilfenprüfung einzuführen. Zur Hebung unseres Standes wäre die Einführung des Examens von großer Wichtigkeit, und ich hoffe, daß sich beredte Verfechter dieser Idee in unserer Versammlung finden werden.

„In dem Schreiben vom 9. Juli dieses Jahres des Vorstandes des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine spricht derselbe den Wunsch aus (in der Abgeordnetenversammlung zur Ostermesse kam die Sache auch zur Sprache), unseren Bericht den »Mitteilungen« zum Abdruck zu senden. Wir kommen dadurch billiger fort, und außerdem werden unsere Verhandlungen mehr verbreitet.

„Wir übernehmen in das neue Vereinsjahr 64 Mitglieder und ein Ehrenmitglied.

„Ausgetreten sind:

Gustav Diesing-Barth in Pommern,
R. Petrenz-Neu-Ruppin,
P. Witte-Stettin.

„Hinzugetreten sind:

P. Dagemann-Stettin,
C. Hinrichs-Stettin,
Gall-Treptow,
Kunze-Schöneberg-Berlin,

Lehhaft-Neuzelle,
G. Saunier-Stettin,
Frau Marie Voebelt-Bübben,
i/Ja. Winklersche Buchhandlg.,

so daß sich die Mitgliederzahl nun auf 69 beläuft. Bei dieser Gelegenheit will ich gleich diejenigen Herren, welche zum erstenmale und als neue Mitglieder in unserem Verein anwesend sind, herzlich begrüßen.

„Auch einen Verlust durch den Tod haben wir in diesem Jahre zu beklagen. Herr Carl Jürgens-Spandau ist gestorben. Ich bitte, sich zur Ehrung des Verstorbenen von den Sitzen zu erheben. (Geschlecht.) — Ich danke Ihnen, meine Herren.

„Hierbei möchte ich mir noch zu bemerken erlauben, daß wir in